

Mitgliederzeitschrift der HaNeuer Wohnen e. G.

1010

Ausgabe Dezember 2018

Wir 
HA-NEUER
wohnen
WIR ORGANISIEREN
LEBEN!

PFLEGE - UND BEWEGUNGSZENTRUM

DREI LEISTUNGSSTÜTZPUNKT BOXEN

BUNDESSTÜTZPUNKT
EINGANG
PFLEGE- UND BEWEGUNGSZENTRUM

Unser Großprojekt „Zusammenleben 4.0“ nimmt Gestalt an

Über den aktuellen Stand des Projektes berichtet unser Beitrag ab Seite 3.

Genossenschaft

Seite 7

Das Objekt Osnabrücker Straße 27–32 wurde in diesem Jahr saniert.

Mieterseite

Seite 17

Für die Vorgärten unserer Objekte suchen wir weitere Gärtner.

BSG HaNeuer Boxen

Seite 18

Die BSG sucht und fördert kontinuierlich Nachwuchstalente für den Boxsport.

Liebe Mitglieder, liebe Mieter,

die letzten Jahre haben wir uns äußerst erfolgreich entwickelt. Wir konnten in allen Bereichen deutlich zulegen und uns verbessern.

Dies ist aus meiner Sicht auch dringend geboten, da in der Zukunft große Herausforderungen auf unsere Gemeinschaft, auf unsere Gesellschaft zukommen. Ich meine damit insbesondere die demographische Entwicklung und die fortschreitende Digitalisierung. Diese beiden Sachverhalte werden unser Zusammenleben und das Leben in den Quartieren, Wohnungen maßgeblich beeinflussen. Es bedarf daher einer wirtschaftlich starken Genossenschaft, um diese Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

So werden sich ganze Quartiere neu erfinden müssen bzw. werden neu strukturiert. Die ersten Konzepte hierzu sind für das VI. WK bereits fertig und in der Umsetzungsplanung (siehe Artikel „Zusammenleben 4.0“).

Es ist ein schöner und glücklicher Umstand, dass unsere Gesellschaft gesünder altert. Das geht jedoch nicht immer ohne Einschränkungen einher. Ich weiß, dass das viele von uns, und nicht nur die Älteren, sehr beschäftigt. Da geht es vielfach um Dinge wie die Bewegung innerhalb und außerhalb des Hauses, aber auch die Finanzierbarkeit von notwendigen Hilfen bzw. Hilfsmitteln.

Ich darf Ihnen versichern, dass wir als Ihre Genossenschaft alles dafür tun werden, um diese Ängste nicht aufkommen zu lassen. Wie bereits erwähnt, beginnen wir in den nächsten Monaten mit der Neuordnung des VI. WKs einschließlich der Errichtung eines neuen Stadtteilzentrums (Niedersachsenplatz). Wir erfahren bei der Vorstellung unserer Ideen die breite Unterstützung der Landes- und Kommunalpolitik und deren Spitzen Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand, aber auch die Unterstützung von Ihnen. Vielen Dank dafür!

Wenn dies erfolgreich anläuft, werden wir dieses Konzept auf unsere anderen Gebiete ausweiten bzw. übertragen!



Aber auch andere Dinge sind in diesem Zusammenhang notwendig und müssen umgesetzt werden. So werden wir bis 2020 ca. 65 Aufzugsanlagen in unseren Beständen einbauen, aufgeteilt in verschiedene Jahresscheiben. Mit den Arbeiten an der ersten Tranche (20 Aufzüge) werden wir in Kürze beginnen. Bei den anderen Aufzugsanlagen befinden wir uns in den ersten Planungsständen und in der Findungsphase, wo diese eingebaut werden sollen. Bitte kommen Sie auf uns zu, wenn Sie hierzu Hinweise und Vorschläge haben.

Wir werden konsequent den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten und ich bedanke mich recht herzlich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen, welches mir sehr oft persönlich gegenüber ausgedrückt worden ist. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne Zeit, einen schönen Jahresausklang, schöne Feiertage und schon jetzt ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Andreas Luther | Kaufmännischer Vorstand



Planung mit positivem Echo

Autorenbeitrag von Vorstand Andreas Luther: Das Projekt „Zusammenleben 4.0“ nahm im Laufe dieses Jahres konkrete Formen an. Viele kennen es noch unter den Namen „Living 4.0“.

Das Projekt „Zusammenleben 4.0“, welches viele noch unter dem Namen „Living 4.0“ kennen, hat sich im Laufe des Jahres gut weiterentwickelt. Unser Projekt beschäftigt sich mit drei großen Themenfeldern: Demografische Entwicklung, Vereinsamung und Digitalisierung 4.0. Unser Credo lautet: 100 ist die neue 75. Wir sehen es an aktuellen Zahlen, dass sich das Alter der Menschen deutlich erhöht, was für uns ein sehr positiver Umstand ist. Leider ist es statistisch so, dass die Frauen länger als die Männer leben. Damit geht einher, dass ein Teil des Lebensabschnittes Rente allein verbracht wird und die Menschen einsam altern.

Zudem ist die heutige Generation älterer Menschen anders sozialisiert worden. Sie sind mit dem Primärziel groß geworden, ihren Kindern den Weg freizuräumen, ihnen ein angenehmes Leben zu ermöglichen. Diese wiederum nahmen das gegebene Geschenk dankend an und leben und arbeiten nunmehr teilweise Hunderte Kilometer entfernt von den elterlichen bzw. großelterlichen Haushalten. Heute sieht die Lebensrealität oftmals so aus, dass die Kinder beispielsweise in Berlin, Hamburg oder Dresden wohnen und arbeiten. Die familiäre Unterstützung im Bedarfsfall ist daher vielfach keine Option, sondern es wird professionelle Hilfe nachgefragt.

Mit zunehmendem Lebensalter steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen im Wohnalltag Hilfe benötigen. Wenn die Gruppe der Älteren deutlich zunimmt, erhöhen sich somit auch die Gesundheits- und Pflegekosten.

Ein anderer gesellschaftlicher Trend entwickelt sich gegenläufig. So wird die Anzahl der Erwerbstätigen von heute 44 Mio. auf ca. 36 Mio. im Jahre 2040 abnehmen. Die beiden dargestellten Sachverhalte stellen eine enorme Herausforderung für unsere Sozialsysteme dar. Um die langfristige Finanzierung sicherzustellen, müssen neue Lösungswege gefunden werden. Unser Ansatz, die Interaktion von Mensch-Mensch, gepaart mit dem Einsatz modernster Technik, ist erfolgversprechend und sichert die Finanzierung auf persönlicher und auch auf staatlicher Ebene. Der zweite große Trend ist die Digitalisierung 4.0, welche schon heute in unserem Alltag Einzug hält. Wie oft sind wir mit Flugzeugen oder Bahnen unterwegs, in denen heute überwiegend die Autopiloten das Kommando übernehmen bzw. ganz autonom gefahren wird. Dies haben wir schon ganz selbstverständlich in unseren Alltag integriert. Einzug hält die Digitalisierung auch schon seit geraumer Zeit in den Kaufhallen. Wo früher noch Menschen an den Kassen saßen, übernehmen wir heute das Kassieren selbst. Wir können uns vor der Digitalisierung nicht verschließen, wir können uns nur rechtzeitig damit beschäftigen, um alle mitzunehmen.

Diese gesellschaftlichen Trends haben Auswirkungen auf Quartiere und die Menschen, die darin wohnen. Durch die Automatisierung von Prozessen wird es zukünftig wieder mehr Tagesfreizeitler geben, die dann nicht mehr wie momentan früh zur Arbeit aus dem Quartier pendeln und erst abends wieder in das Quartier zurückkehren. Auch



WEBER & PARTNER ARCHITECTEN UND INGENIEURE

Die Grünflächen um das Gebäude sollen parkähnlich gestaltet werden.

die größer werdende Gruppe älterer Menschen wird mit zunehmendem Lebensalter natürlich mehr Zeit im Wohngebiet verbringen.

Wir glauben, die Antwort auf diese großen gesellschaftlichen Fragen gefunden zu haben und werden dies in einem Pilotgebiet zeigen. Der Mensch steht für uns als Genossenschaft im Mittelpunkt und soll so lange wie möglich fit und gesund bleiben und am Leben teilhaben können, auch wenn er schon Unterstützungsleistungen erhält. Die Grundprinzipien einer Genossenschaft, die Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung und die gegenseitige Unterstützung und Hilfe werden uns bei unserem Projekt helfen.

Um dies ermöglichen zu können, haben wir im letzten Jahr die ehemalige EDEKA-Kaufhalle am Niedersachsenplatz erworben. Diese soll, wie bereits in der letzten Mieterzeitung beschrieben, das neue Stadtteilzentrum als neue Mitte im 6. WK werden. Das Stadtteilzentrum wird in drei Themenkomplexe aufgegliedert. Der erste Komplex wird der Bereich Sport werden. Hier wird der Olympische Boxstützpunkt einziehen, sodass Sie sich als Mieter Elitesport anschauen können und gleichzeitig animiert werden, ebenfalls Sport zu treiben. Deswegen können Sie hier Ihre Sportangebote, die wir jetzt schon kostenfrei anbieten, auch weiterhin nutzen.

Der zweite Teil wird der Bereich Pflege und Gesundheit sein. Hier planen wir, einem Pflegedienstbetreiber den alleinigen Vorzug im Gebiet zu gewähren (rechtlich ist dies momentan noch nicht möglich). Weiterhin können Sie sich als Mieter dort über das Thema Pflege und Gesundheit informieren: Was bietet Ihre Krankenkasse an? Wo können Sie Unterstützung bekommen? Und ähnliche Themen. Der Bereich Pflege kooperiert mit dem Bereich Sport, hier können REHA-Sport und Präventionsangebote genutzt werden.

Der dritte Bereich dient der Kommunikation und der Gemeinschaft. Die Menschen sollen hier zusammenkommen, um gemeinsame Dinge zu erleben. Dies können Spielesonntage, Kochabende, Lesezirkel usw. sein.

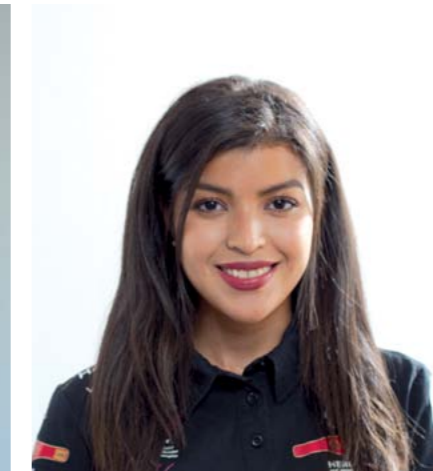
Die Flächen rund um das neu entstehende Stadtteilzentrum gehören der Stadt Halle. Da auch der Oberbürgermeister großes Interesse an unserem Projekt hat, sind wir in Gesprächen mit der Stadt, wie die Grün- und Freiflächen in dem gesamten Gebiet neu gestaltet werden können. Dazu fand auch im September dieses Jahres eine Befragung mit anschließendem Workshop der Martin-Luther-Universität statt, wo alle Menschen, die sich auf den Grünflächen bewegt haben, gefragt wurden, warum sie dort sind und was sie machen. Auch in dem Workshop wurden gute Ideen zusammengetragen, die das Quartier bereichern werden. Im April 2019 werden wir mit dem Ausbau der Oldenburger Straße beginnen. Vorgesehen ist ein innenliegender Aufzug in jedem Hauseingang sowie der barrierefreie Zugang zum Haus über den Innenhof. Die Wohnungen im Erdgeschoss sind als „Zwischenstation“ geplant: Wenn jemand nach einem Krankenhausaufenthalt nicht sofort in seine Wohnung zurück kann, kann er dort vorübergehend einziehen und durch Physiotherapie oder Ähnliches fit gemacht werden. In der Oldenburger Straße sollen auch schon die jeweiligen Vorrichtungen für technische Assistenzsysteme integriert werden. Diese wird man sich im neuen Jahr in der Musterwohnung im Göttinger Bogen 31 (Erdgeschoss) anschauen können. Hier wollen wir zeigen, was es momentan schon für Möglichkeiten der Unterstützung gibt (Sensorik, digitalisierte Küche, Robotik ...). Ich möchte Sie als Mitglieder und Mieter bitten, sich an der Entwicklung des Projektes zu beteiligen. Dazu wird es u.a. in den nächsten Tagen für bestimmte Quartiere eine Umfrage geben, in der wir Ihre Bedürfnisse erfragen wollen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie zahlreich daran teilnehmen.

Neue Mitarbeiter bei der HaNeuer Wohnen:



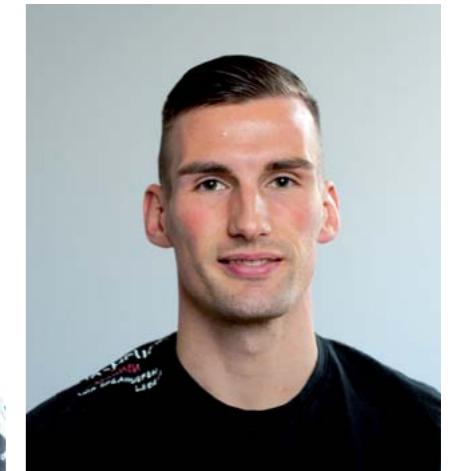
Oskar Wehrspohn

Er kommt aus der Hansestadt Hamburg und ist von unserer Saalestadt fasziniert. Seit dem 1. August 2018 ist der angehende Immobilienkaufmann in unserer Wohnungsgenossenschaft tätig. In der Berufsbildenden Schule III Halle „Johann Christoph von Dreyhaupt“ absolviert er bis 2021 seine Berufsausbildung. Nach zwei Wochen Unterricht am Schulort in Halle-Neustadt wechselt er für vier Wochen zur praktischen Ausbildung in unsere Verwaltung. Hier konnte er inzwischen bei seiner Tätigkeit in der Abteilung „Vermietung“ schon unsere ersten Mitglieder kennenlernen. Sehr gut gefällt ihm in unserer Verwaltung das freundliche, offene und hilfsbereite Klima sowie die abwechslungsreiche Arbeit.



Maria Ernestin

Ihr Studium „Immobilienwirtschaft“ in Leipzig begann sie bereits im Oktober des letzten Jahres. Seit Mai 2018 ist sie in unserer Genossenschaft und lernt in der Praxis alle Arbeitsabläufe in unserer Verwaltung kennen. Anschließend wechselt sie für drei Monate an die Berufsakademie Leipzig, um sich dort mit den theoretischen Grundlagen vertraut zu machen. Abschließen wird sie ihr Studium als „Bachelor of Arts“. In unserer Wohnungsverwaltung hatte sie u.a. für den großen Besprechungsraum einen sehr gelungenen Gestaltungsvorschlag erarbeitet, der im Laufe des Jahres auch realisiert wurde. Der Raum wird von der Verwaltung und u.a. auch vom Mietertreff genutzt. Guter Einstand!



Kevin Weihrauch

Seine dreijährige Ausbildung zum Immobilienkaufmann schloss er im Juni dieses Jahres erfolgreich ab. Seitdem gehört er als fester Mitarbeiter zu unseren Teams „Technik“ und „Vermietung“. Immer dann, wenn per Anruf oder per E-Mail ein Mitglied einen Schaden meldet, prüft er den eingehenden Reparaturauftrag und stimmt ihn mit der entsprechenden Handwerkerfirma ab. Mitunter bewertet er den Schaden erst einmal vor Ort. Im Bereich der Vermietung ist er auch ein Ansprechpartner bei Wohnungsabnahmen. Dabei bietet unsere Verwaltung vor einem Auszug eine Vorabnahme an, damit die auszuführenden Renovierungsarbeiten für Bewohner und Vermieter im Vorfeld klar abgestimmt sind.



Verabschiedung: Anke Ebeling

Im Dezember 2018 wird unsere langjährige Mitarbeiterin Anke Ebeling in ihren wohlverdienten Ruhestand eintreten. 31 Jahre hat sie ihre Arbeitskraft u.a. als Sekretärin, Systembetreuerin, Mitarbeiterin in der Buchhaltung und seit 2011 als Mitgliederbetreuerin in den Dienst der Genossenschaft gestellt. Wir danken ihr für ihre engagierte Mitarbeit in unserem Unternehmen und wünschen ihr für die kommende Zeit Gesundheit, Glück und noch viele Jahre mit Freude im Kreise ihrer Familie. Anke Ebeling hat ihre Nachfolgerin Claudia Thetmeyer in alle Aufgaben des Mitgliederwesens eingearbeitet.



Gefasste Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2018

B1/18: Die Vertreterversammlung bestätigt die Stellungnahme des Aufsichtsrates zum Prüfbericht 2016 und den Bericht über das ungeprüfte Geschäftsjahr 2017.

B2/18: Die Mitgliederversammlung bestätigt den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2017.

B3/18: Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2017, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang und dem Lagebericht, mit einer Bilanzsumme in Höhe von 64.656.566,58 Euro und einem Jahresüberschuss in Höhe von 781.308,73 Euro fest.

B4/18: Die Vertreterversammlung beschließt, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 gem. § 41 der Satzung 10 % (78.130,87 Euro) in die gesetzliche Rücklage und den verbleibenden Jahresüberschuss (703.177,86 Euro) in andere Ergebnisrücklagen einzustellen.

B5/18: Die Vertreterversammlung beschließt die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 vorbehaltlich der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Genossenschaftlichen Prüfungsverband Sachsen-Anhalt e.V.

B6/18: Die Vertreterversammlung beschließt die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017 vorbehaltlich der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Genossenschaftlichen Prüfungsverband Sachsen-Anhalt e.V.

B7/18: Die Vertreterversammlung befürwortet, die Bezeichnung der Genossenschaft „HaNeuer Wohnen“ in das Genossenschaftsregister eintragen zu lassen. Die Vertreterversammlung beschließt, die Namensbezeichnung „HaNeuer Wohnen“ zusätzlich in die Satzung der Genossenschaft aufzunehmen.

B8/18: Die Vertreterversammlung beschließt, die Wahlordnung zur Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung wie folgt zu ändern:
Der § 32 Absatz (5) der Satzung wird in die Wahlordnung § 5 Absatz 3 übertragen.
„Die Amtszeit der Vertreter beginnt mit der Annahme der Wahl, jedoch nicht vor Ende der Amtszeit der bisherigen Vertreter. Die Amtszeit eines Ersatzvertreters beginnt mit dem Wegfall eines Vertreters. Die Amtszeit eines Vertreters endet mit der Vertreterversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das 4. Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.“

B9/18: Die Vertreterversammlung beschließt, auf der Grundlage der Wahlordnung nachfolgende Personen für den Wahlvorstand zu wählen:

- für den Aufsichtsrat: Frau Ria Steppan und Herrn Ulf Karpe
- für die Mitglieder/-innen: Frau Cornelia Krüger, Frau Helga Köhler, Frau Karin Herrmann, Frau Stephanie Lehmer, Frau Marlis Henning.

Einmal neu Einkleiden, bitte

Modernisierung Osnabrücker Straße 27–32

Das Wohngebäude wurde in diesem Jahr in ein neues Gewand gekleidet. Von April bis September dieses Jahres waren die Handwerker in der Osnabrücker Straße aktiv. An drei Seiten wurde die Fassade mit einer Dämmung versehen, an der West-, Nord- und der Ostseite. Dabei wurde die etwas preisintensivere Mineralwolle verwendet, die schwer entflammbar ist. Somit kann die Dämmung im Brandfall ihren Beitrag leisten, damit sich das Feuer über die Fassade nicht ausbreitet und so in die umliegenden Wohnungen gelangen kann. Sicherheit geht hier klar vor Kostenersparnis! Eine Kostenersparnis allerdings sollten unsere Mitglieder bei der nächsten Heizkostenabrechnung feststellen. Denn die neue Dämmung soll auch dazu beitragen, dass die Bewohner Heizenergie sparen.

Auf der Südseite wurden die Betonelemente der Balkone saniert. Da jeder der Balkone Platz für die Bewohner von zwei Wohnungen bietet, begrenzt nun eine neue Zwischenwand in der Mitte den Balkonbereich. Zudem erhielten die Balkone einen neuen Anstrich, der zur neuen Gestaltung der Fassade passt.

Die Neugestaltung der Fassade basiert auf den Entwürfen von Vorstandsmitglied Sven Weber. Er simulierte erst die Gestaltung am Computer, bevor sie umgesetzt wurde. In diesem Design hat Sven Weber in den zurückliegenden Jahren schon mehreren Gebäuden unserer Genossenschaft ein neues Aussehen gegeben.



Weiterhin wurden an der Südseite des Gebäudes die Fugen neu verschlossen, auch um sogenannte Kältebrücken zu vermeiden. Insgesamt investierte unsere Genossenschaft in die Modernisierung des Wohngebäudes einen Betrag in Höhe von rund 400.000 Euro.

Das Gebäude mit sechs Aufgängen beherbergt insgesamt 60 Wohnungen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mietern für den sehr kooperativen Umgang mit den Handwerkern bedanken. Dass die Arbeiten nicht ohne Schmutz, Lärm und andere Beeinträchtigungen zu Lasten der Mieter realisiert werden konnten, war unseren Mietern mit der schriftlichen Ankündigung der Maßnahme vorher rechtzeitig bekannt gegeben worden und so der Mehrheit von ihnen sicherlich auch bewusst. Umso mehr wollen wir an dieser Stelle nicht versäumen, allen betroffenen Mietern für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Verständnis zu danken, das bei der Bewältigung des einen oder anderen Problems während der Bauzeit an den Tag gelegt wurde.

Nachdem die Arbeiten in den Wohnungen inzwischen abgeschlossen sind, konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass die Mieter mit der neu geschaffenen Situation sehr zufrieden sind.

Neue Aufzüge werden eingebaut

Ein Aufzug kann das Wohnen insbesondere in den oberen Geschossen deutlich erleichtern. Gerade dann, wenn es darum geht, den Wochenendeinkauf in die Wohnung zu bringen oder nach dem Urlaub die Koffer und Taschen. In mehreren Gebäuden werden wir Aufzüge einbauen und dazu das Treppenhaus nutzen. Die Grundfläche des Fahrstuhls richtet sich dabei nach den bauli-

chen Gegebenheiten. Begonnen haben wir im Oktober dieses Jahres in der Hans-Sachs-Straße 1–4. Im kommenden Jahr werden wir das Aufzugsprojekt in der Wolfgang-Borchert-Straße und der Theodor-Storm-Straße fortsetzen. Dabei nutzen wir das „Aufzugsprogramm“ der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt, durch das solche Investitionen bis zu 50 Prozent bezuschusst werden können.



Geförderte Aktivitäten

Die Initiative „WG Halle“ förderte in diesem Jahr 25 Projekte von Vereinen der Saalestadt und vergab so Fördergelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro.

„WG Halle“ ist eine Initiative von zehn Wohnungsgenossenschaften der Stadt Halle, in der sich auch unsere Genossenschaft engagiert. Das Ziel der Initiative besteht darin, in der Öffentlichkeit die Vorteile des Wohnens in einer Genossenschaft mit verschiedenen Projekten kontinuierlich bekanntzumachen. Mit einem Projekt sollen die Vereine der Saalestadt unterstützt werden. Dafür hatten die beteiligten Genossenschaften der Initiative ein Budget in Höhe von 10.000 Euro aufgestellt.

Über 100 Vereine haben sich mit ausgefallenen und interessanten Projektideen für eine Förderung beworben. Davon hat die Jury der Initiative 25 Projektideen ausgewählt.

Bei der feierlichen Verleihungsveranstaltung am 6. Juni 2018 wurden die Preisträger ausgezeichnet. Den 1. Platz erhielt mit einem Preisgeld von 2.000 Euro die Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e. V., den 2. Platz mit 1.500 Euro die Kids des Halle-schen Inline Skate Club e. V. (siehe Bild) und den 3. Platz mit 1.000 Euro der Theaterverein Kaltstart e. V. Die

Plätze vier bis 25 konnten eine Unterstützung von je 250 Euro in Empfang nehmen und auch dafür war die Freude bei den Vertretern der Vereine sehr groß.

Mit der Aktion möchte die „WG Halle“ die ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit in den Vereinen unterstützen. Immerhin werden solche Vereine nach ähnlichen Grundsätzen wie eine Wohnungsgenossenschaft organisiert, wie mit Selbstverwaltung und Mitbestimmung.



Neustadtfest mit HaNeuer

Am 8. September 2018 fand das mittlerweile 24. Neustadtfest am Platz vor dem Neustadt-Centrum statt. Unsere Genossenschaft präsentierte sich auf der Veranstaltung mit Informationen, Gewinnspielen sowie Kaffee und Kuchenbasar. Stargäste am HaNeuer-Stand waren unsere Boxer Pablo Hernandez (l.) und Roman Belaeu.



T-Shirt-Aktion der Schule Kastanienallee

Die Schule fertigte 120 T-Shirts mit dem Logo der Schule an, damit die Schüler bei öffentlichen Schulveranstaltungen in einem einheitlichen Outfit teilnehmen können. Viele Schüler der Schule haben einen Migrationshintergrund. Die Aktion wurde durch unsere Genossenschaft unterstützt.

Anerkennung für unsere Ausbildung

Unsere Genossenschaft ist ein anerkannter Praxispartner der Berufsakademie Sachsen.

Seit über 25 Jahren bildet die Berufsakademie Sachsen mit dualen, praxisintegrierten Studiengängen Fach- und Führungskräfte aus – stets gemeinsam mit Unternehmen. Dabei ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis während der gesamten Studiendauer von drei Jahren ein wesentlicher Erfolgsfaktor, sowohl für die Studierenden als auch für die Unternehmen. In dieser Rolle wurden zahlreiche Studierende durch das betriebs- und immobilienwirtschaftliche Studium begleitet und fanden oft einen Arbeitsplatz im ausbildenden Unternehmen.



Bereits seit 2010 arbeitet unsere Genossenschaft als Praxispartner mit der Staatlichen Studienakademie Leipzig in der Studienrichtung Immobilienwirtschaft zusammen. Dafür hat die Berufsakademie Sachsen unserer Genossenschaft ihr Gütesiegel verliehen, nachdem unsere Zusammenarbeit mit der Akademie über viele Jahre hinweg gut und erfolgreich verlaufen war. Dieses Gütesiegel ist die Anerkennung für unsere praktische Berufsausbildung bei der verantwortungsvollen Heranbildung von Fach- und Führungskräften und der aktiven Mitgestaltung der Studien- und Praxisphasen. Bisher wurde dieses Gütesiegels innerhalb der Immobilienwirtschaft in ganz Deutschland an 68 Unternehmen vergeben, vorwiegend in Mitteldeutschland.



Pensionswohnungen: Konditionen für unsere Mitglieder

eine Person	/Nacht: 22 Euro	/Monat: 320 Euro
zwei Personen	/Nacht: 25 Euro	/Monat: 390 Euro
drei Personen	/Nacht: 30 Euro	/Monat: 465 Euro
vier Personen	/Nacht: 45 Euro	/Monat: 620 Euro
fünf Personen	/Nacht: 55 Euro	/Monat: 775 Euro
sechs Personen	/Nacht: 65 Euro	/Monat: 800 Euro

Bis zum dritten Lebensjahr können Kinder kostenfrei übernachten. Es muss keine Kautions hinterlegt werden. Die Übergabe nach der Benutzung erfolgt besenrein.

Ansprechpartner: Frau Pfeiffer, Frau Cieslak und Frau Scholz
Telefon: 0345 6913-0
 Fax: 0345 6913-219
 HaNeuer Wohnen
 Telemannstraße 1, 06124 Halle (Saale)
www.haneuer.de

Bitte mitmachen!

Die sogenannten Verkehrssicherungspflichten gelten sowohl für den Vermieter als auch für den Mieter. Beide müssen dafür Sorge tragen, dass potenzielle Gefahrenherde für Unfälle oder Schäden beseitigt werden.

Als Wohnungsunternehmen ist die HaNeuer Wohnen dazu verpflichtet, Gefahrenquellen zu verhindern und wenn sie aufgetreten sind, schnell zu beseitigen. Dafür haben wir ein recht umfangreiches Kontroll- und Warnprogramm entwickelt. Beispielsweise wird die äußere Gebäudehülle regelmäßig einer Sichtkontrolle unterzogen, wie das Dach und die äußeren Gebäudeteile. Innerhalb der Gebäude müssen beispielsweise alle Aufzugsanlagen oder die Elektroinstallationen in Treppenhäusern regelmäßig geprüft werden. In den Treppenaufgängen werden bei Beschädigungen Treppenstufen und die sogenannten Auflager erneuert, die Auflager sind die Bauelemente im Treppenhaus, mit denen die tragenden Teile einer Treppe mit dem Gebäude verbunden sind. Auch im Außengelände erfüllen wir Verkehrssicherungspflichten, wie mit der Reparatur von Gehwegen. Um Gefahren von Bäumen und Sträuchern gar nicht erst entstehen zu lassen, wurde ein sogenanntes Baumkataster erstellt, in dem rund 600 erfassungspflichtige Bäume aufgenommen sind. Immerhin bewirtschaftet unsere Genossenschaft insgesamt 45 Liegenschaften mit Grünflächen von knapp 170.000 Quadratmetern.



Defekte Gehwege können Gefahrenquellen bilden und werden von der HaNeuer-Verwaltung ausgebessert.

Wenn Baumstämme oder dicke Äste morsch werden und auf Passanten herunterfallen können, müssen sie beseitigt werden. Dazu werden alle Gehölze auf unseren Grundstücken einmal im Jahr von einem Fachmann in Augenschein genommen.

Allerdings betrifft die Verkehrssicherungspflicht auch den Mieter und zwar für die Innenräume, die nur er nutzt. Beispielsweise, wenn er im Winter die Wohnung für einen längeren Zeitraum verlässt, dann muss er alle Fenster fest verschließen und die Heizung zumindest auf Frostschutz stellen, damit es nicht zu Frostschäden kommen kann. Wenn ein Bewohner einen Frostschaden in der Wohnung eines Dritten verursacht, so ist er auch zum Schadensersatz verpflichtet.

Ein dauerhaftes Thema in unserer Genossenschaft heißt „Hausflure sind auch Fluchtwege“. Denn wenn die Hausflure zum Fluchtweg werden, weil im Gebäude ein Brand ausgebrochen ist, muss ein Gebäude in wenigen Minuten evakuiert werden können. Dabei kann eine Rauchentwicklung die Sicht behindern. Dennoch müssen alle Bewohner eines Gebäudes dann durch denselben Hausflur nach draußen gelangen. Jeder im Weg stehende Gegenstand wird dann zum Fluch. Insofern möchten wir alle Bewohner darum bitten, keine Gegenstände in den Hausfluren abzustellen!

Senioren-WG: Besuch vom Vorstand

Die Senioren-Wohngemeinschaft in unserer Genossenschaft ist eine unserer Besonderheiten. Hier hat unsere Genossenschaft im Stanislaw-Lem-Weg 1–4 in einer Etage sieben Ein- und Zwei-Raum-Wohnungen hergerichtet, um insbesondere älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu erleichtern. Die Betreuung der Mieter wird durch den Projektentwickler „SPI – Soziale Stadt- und Land-Entwicklungsgesellschaft mbH“ übernommen. Zum Start des Projektes hatten die Medien häufig über das Projekt berichtet. Am 18. September 2018 besuchte HaNeuer-Vorstand Andreas Luther die Bewohner der Senioren-



WG, um sich vor Ort darüber zu informieren, wie das Zusammenleben der Senioren funktioniert und welche Sorgen und Nöte die Bewohner haben. Die Mieter haben es sehr begrüßt, dass sich der Vorstand Gedanken über ihr Wohlergehen macht und ein offenes Ohr für sie hat.



Familienfest für Jung & Alt

Am Nachbarschaftstreff in der Arnold-Zweig-Straße haben am 15. Mai dieses Jahres die Organisatoren viele Attraktionen herbeigezaubert. Diese reichten von Ponyreiten über einen Mitmach-Zirkus, mehreren Hüpfburgen bis zu Rundfahrten mit einer „Retro-Feuerwehr“. Die Boutique Gabriele Dubielzig führte eine tolle Modenschau vor. Für Köstlichkeiten war gesorgt, u. a. mit einer Eismaschine und einem Grill.



Bettwanzen – Ungebetene Parasiten

Bettwanzen sind in der Regel schwer zu erkennen. Im ausgewachsenen Zustand werden die Tiere etwa fünf Millimeter groß. Sie leben in der Regel in unmittelbarer Nähe ihrer Nahrungsquellen. Und da wir Menschen dazu zählen, fühlen sie sich in unseren Wohnungen besonders wohl. Normalerweise ist jedoch nur der Raum betroffen, welcher den Schädlingen regelmäßig eine Mahlzeit verspricht – das Schlafzimmer. Da die Wanzen nachtaktiv sind, befallen sie ihre Opfer zur Schlafenszeit. Angezogen werden sie dabei



CDC/ Donated by the World Health Organization, Geneva, Switzerland.

von Körperwärme, Kohlendioxid und Körpergeruch. Gibt es viele Bettwanzen in einem Zimmer und das Zimmer wird schlecht gelüftet, deutet ein unangenehmer, süßlicher Geruch auf Bettwanzen hin. Ob man Bettwanzen als ungebetene Gäste zu Hause hat oder nicht, erkennt man an unterschiedlichen Merkmalen. Zum einen an Stichen bzw. Bissen am Körper. Oft müssen sie für ihre Blutmahlzeit mehrmals zubeißen. Deswegen ergeben mehrere rote Flecken eine Linie. Doch nicht jeder Mensch reagiert auf die Bisse mit roten Flecken. Rote Flecken können allerdings auch von anderen Tierchen stammen, wie diversen Speckkäfern, Larven, Milben oder Flöhen.

Ein weiterer Anhaltspunkt sind kleine schwarze Punkte – ihr Kot. Diese Kotspuren finden sich beispielsweise auf Bettwäsche, Bettlaken, Matratzen oder in ihren Verstecken. Franz Kämpf von der HaNeuer Wohnen informiert dazu: „In diesem Jahr traten in unseren Wohnungsbeständen vereinzelt Fälle von Bettwanzen auf.“ Um die ungebetenen Gäste wieder zu vertreiben, müssen die betroffenen Bereiche der Wohnung über einen längeren Zeitraum einer Wärmebehandlung unterzogen werden. Die Wohnung wird samt Mobiliar auf ca. 50 bis 60 °C erwärmt. Denn dauerhafte Wärme mögen die kleinen Plagegeister nicht. Diese Methode hat sich als besser als eine chemische Behandlung erwiesen. Alle Sachen des Bewohners müssen dabei in der Wohnung verbleiben. Sonst können die Bettwanzen nach der Behandlung durch einen Kammerjäger nur allzu leicht ihren Weg in die Wohnung zurückfinden.

Befallene Stoffe wie Bettzeug oder Kleidung kann man dagegen in der Waschmaschine bei 60 Grad waschen, um die Wanzen loszuwerden. Die Textilien sollten dabei gründlich verpackt zur Waschmaschine gebracht werden. „Wenn ein Mitglied den Verdacht hat, bei ihm könnten sich Bettwanzen eingenistet haben, ist es wichtig, dass er sich möglichst früh bei unserer Verwaltung meldet“, unterstreicht Franz Kämpf. Denn sonst kann es passieren, dass auch die umliegenden Zimmer bzw. Wohnungen befallen werden und dann wärmebehandelt werden müssen, was die Kosten dafür enorm erhöht. Oft wird übrigens das Einschleppen der Tierchen erst nach einem halben Jahr bemerkt, wenn sie sich bereits vielfach vermehrt haben.



Hotel-Sonderkonditionen für HaNeuer-Mitglieder

- 186 komfortable Zimmer, davon 11 geräumige Businesszimmer und 3 Studios
- Hotelrestaurant, Hotelbar mit Sky und Sommerterrasse
- kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, Straßenbahnhaltestelle direkt vor dem Hotel
- W-LAN im gesamten Hotel kostenfrei
- eine Flasche Mineralwasser bei Anreise inklusive
- Coffee-to-go am Morgen in der Lobby
- kostenfreie Nutzung des Fitnessraumes
- 6 Veranstaltungsräume für bis zu 130 Personen

Sonderpreis HaNeuer-Mitglieder:

Einzelzimmer: 59,00 Euro inkl. Frühstücksbuffet*

Doppelzimmer: 75,00 Euro inkl. Frühstücksbuffet*

*Die Preise gelten auf Anfrage und je nach Verfügbarkeit bis zum 31.12.2019 unter Vorlage des Mieterbuches.

Jeden 1. Sonntag im Monat Familienbrunch 11.30–14.30 Uhr

kalt-warmes Buffet & Kaffee, Tee und alkoholfreie Getränke

Preis pro Person: 16,50 Euro (Kinder bis 6 Jahre kostenfrei; Kinder 7–16 Jahre 1 Euro pro Lebensjahr)

4-er Tisch: 59,00 Euro | 8-er Tisch: 111,00 Euro

TRYP BY WYNDHAM HALLE***
Neustädter Passage 5, 06122 Halle (Saale)
Telefon: 0345 6931-0; Fax: 0345 6931-626
E-Mail: info@tryphalle.com | www.tryphalle.com

Der Garten Eden im Wohnggebiet

HaNeuer Wohnen unterstützt Schulgartenprojekt der Heinrich-Heine-Schule für Schüler und unsere Bewohner

Das konnte keiner ahnen. Dass ausgerechnet dieses Jahr, in dem das neue Schulgartenprojekt der Heinrich-Heine-Schule begann, einen außergewöhnlich trockenen und heißen Sommer haben sollte. Einen Jahrhundertssommer. Doch der findige Leiter des Projektes Thomas Kieschke pflanzte mit seiner Schulgarten-AG erst einmal sogenannte Bodenverbesserer wie Gelben Senf oder Roten Klee. Damit kann die Bodenfruchtbarkeit deutlich verbessert werden.

Für den neuen Schulgarten wurden 270 Kubikmeter Mutterboden neu herangeschafft. Dieser Mutterboden wird eingefasst von einem Hochbeet mit einer Höhe von einem halben Meter und den stattlichen Außenmaßen von 16 mal 32 Metern. Die Wände aus Holz wurden in Eigenleistung durch die Schule errichtet. Auch ein Weidenom ist entstanden, der in den nächsten Jahren zu einem grünen Zelt heranwachsen soll.

„Bei der Bewirtschaftung der Beete sollen auch die Bewohner der umliegenden Gebäude einbezogen werden“, erläutert Thomas Kieschke das Konzept. Selbstverständlich sollen in erster Linie die Schüler hier säen, gießen, Unkraut beseitigen und ernten. Und lernen, wie wichtig eine durchdachte Fruchtfolge ist. Für die Schüler sind zwei Drittel der Gartenfläche vorgesehen. Das übrige Drittel steht für die Mieter der umliegenden Wohnhäuser bereit, die Freude am Gärtnern haben. Dabei ist der Anbauplan sehr vielseitig: Blumen, Kräuter, Salate, seltene Kartoffelsorten



Lehrer und AG-Leiter Thomas Kieschke (2.v.r.) mit einigen der fleißigen Schüler der „Schulgarten-AG“, die sich bei der Pflege des Schulgartens der Heinrich-Heine-Schule aktiv engagieren.

oder Erdbeeren stehen auf dem Programm. Oder im Herbst der Anbau von Wintergerste. Hier sollen Schüler lernen, wie Lebensmittel entstehen.

Mit unserer Genossenschaft gibt es hier eine Kooperationsvereinbarung. So können die jungen Gärtner Wasser und Strom von dem nahen HaNeuer-Technikraum beziehen. Separate Strom- und Wasserzähler wurden vorab installiert. Zudem konnte sich die Schule über eine Spende von 500 Euro für Gartenmaterial freuen. Immerhin setzt die Schule das gesamte Projekt mit sehr geringen finanziellen Mitteln um und ist dabei auch auf die Unterstützung von befreundeten Unternehmen angewiesen. Die „GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH“ stellte das Grundstück zur Verfügung.

Die Schule bewirtschaftet das Areal mit Schülern der 7. bis 9. Klasse. Dabei erhält jede Klasse eine kleine Parzelle. Viele fleißige Schüler, Studenten und Lehrer waren schon bei der Errichtung des Hochbeetes dabei. So entstand in den letzten Monaten in der Daniel-Defoe-Straße eine wahre Augenweide.

Im Havariefall müssen unsere Mitglieder sofort erreichbar sein

Wenn ein Wasserrohr geplatzt ist, müssen die Handwerker schnell handeln, um den entstehenden Schaden möglichst gering zu halten. In diesem Jahr gab es mehrfach das Problem, dass wir einen Mieter einer Wohnung nicht erreichen konnten, weil die Telefonnummer veraltet war. Deswegen möchten wir mit unserer Coupon-Aktion insbesondere die Handy-Nummern aktualisieren. Denn wenn zu einer Wohnung kein Bewohner erreicht werden kann, muss eine Notöffnung veranlasst werden.



Eine ganz große Bitte an Sie:

Bitte füllen Sie den roten Coupon, der dieser Ausgabe beiliegt, mit Ihrer Telefonnummer, Ihrem Namen und Ihrer Wohnanschrift aus und senden Sie den Coupon an unsere Verwaltung!



Der King Charles Spaniel Ludwig fühlt sich in der Hundestation von Saltan Gindulin (r.) offensichtlich wohl. Auf dem Gelände befindet sich zugleich der Partnerbetrieb der Tierarztpraxis Dr. Jessica Strauß mit dem leitenden Tierarzt Philipp Kautzsch (l.). So sind fachmännische Hundepflege und tierärztliche Versorgung in nachbarschaftlicher Zusammenarbeit vereint.

Rundum-Angebot für Hunde

Durch den HaNeuer-Kooperationsvertrag können die Verwaltung und unsere Mitglieder besondere Leistungen in der Hundestation in Anspruch nehmen.

Kaum zu glauben, aber wahr. Selbst aus Hamburg war schon jemand in Halle, um in der „Hundestation“ von Saltan Gindulin seinen Hund während der Urlaubszeit in sorgsame und fachkundige Hände zu geben. Hier profitiert die Anlaufstelle für Hundefreunde sicherlich von der Nähe zum Leipziger Flughafen, schätzt Inhaber Gindulin ein. Die von ihm erworbenen Zertifikate bezeugen seine zahlreichen Kompetenzen im Bereich der Hundefachleute. So ist er Systemhundebereiter und Problemhundebereiter vom „Deutschen Gebrauchshundeverband“ (DGHV) in Nordrhein-Westfalen, Ernährungsberater in der Fachrichtung Hund vom „DHW Deutsche Hundewelten“, einem Zentrum für Ernährungsberatung, ebenfalls in Nordrhein-Westfalen, und er ist eine Sachverständige Person gemäß § 9 des Hundegesetzes (HundeG LSA) in Sachsen-Anhalt. Also ein mehrfach patentierter Fachmann auf dem Gebiet der Hunde.

Der Hundenarr gründete 2007 seine Tagesbetreuung für Hunde. Später ergänzten die Hundepension für Vierbeiner-Übernachtungsgäste und die Hundeschule für Welpen und verhaltensauffällige Hunde sein Spektrum. So konnten durch die Behandlung des „Hundeflüsterers aus Halle“ in den letzten Jahren viele Vierbeiner therapiert werden. „Manchmal auch die Hundehalter“, erzählt er zwinkernd. Mit dem Veterinäramt gibt es eine aktive Zusammenarbeit, oft ist er als zertifizierter Sachverständiger gefragt.

Heute betreibt Saltan Gindulin mit insgesamt 15 Mitarbeitern seine Hundestation an zwei Orten: in Diemitz mit einer Größe von 4.500 Quadratmetern, welche gegenwärtig noch ausgebaut wird, und in Nietleben mit einer Fläche von 8.000 Quadratmetern. In Nietleben treffen sich Hundehalter regelmäßig, um ihre Hunde beispielsweise zu sozialisieren. Allein in Nietleben gibt es drei regelmäßige Hundespielstunden pro Woche.

Mit der Hundestation von Saltan Gindulin hat unsere Genossenschaft eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Bei offenen Fragen zu Hundehaltungen in unseren Wohnungen soll er als Mediator auftreten. Sein Grundsatz lautet dabei, dass auch große Hunde in einer Wohnung gehalten werden können. Doch es gibt Spielregeln, welche unbedingt eingehalten werden müssen. Er plädiert für ein hundefreundliches Wohnen. Dabei unterstreicht der Hundeliebhaber: Mehrere Studien belegen, dass Hunde einen positiven Einfluss auf die menschliche Gesundheit ausüben würden. Gerade ältere Hundehalter würden demnach weniger Medikamente benötigen, seltener depressiv werden oder unter Demenz leiden. Der potenzielle Bewegungsmangel reduziert sich beim dreimaligen Gassigehen quasi von selbst.

Ihr Hundepartner Saltan Gindulin
Otto-Stomps-Str. 25, 06116 Halle (Saale)
Telefon: 0345 22 58 01 70
E-Mail: post@ihrhundepartner.de
Web: www.ihrhundepartner.de



Bei der diesjährigen Einweihung des Katzenhauses mit der Vorsitzenden des Vereins Christine Kaiser (2. v. r.) am neuen Standort war auch Peter Gröbe (2. v. l.) von unserer Genossenschaft dabei.

Ein Herz für Katzen

Wer sich für die schnurrenden und putzigen Vierbeiner einsetzt, hat mitunter schwierige Hürden zu meistern. Als der Katzenschutzverein Halle e. V. sein Domizil noch in der Altstadt hatte, mussten die Tierschützer erfahren, wie rücksichtslos und rau die Mittel sein können, die ein Vermieter an den Tag legt, wenn er das Mietverhältnis beenden möchte – die fristlose Kündigung war nur ein Teil der Drangsale. Doch ein neues Quartier zu finden, in dem rund 40 Katzen im Alter vom kleinen Kätzchen bis zur ehrwürdigen Katzendame versorgt werden können, war ein schwieriges Unterfangen. „Der Einzige, der ein Ohr für uns hatte, war HaNeuer-Vorstand Andreas Luther. Wir haben uns sehr darüber gefreut, weil er sich auch sehr dafür engagiert hat, damit wir einen neuen Mietvertrag für unser Katzenhaus erhalten“, freut sich die Vorsitzende des Vereins Christine Kaiser noch heute über die unerwartete Unterstützung. Im neuen Domizil werden heute auf 180 Quadratmetern täglich rund 40 Katzen betreut. Hier gibt es auch ein Quarantäne- und ein Krankenzimmer, um beispielsweise aufgefundene Straßenkatzen erst einmal

zwei Wochen lang zu beobachten und nach ihrem Verhalten – Rabauke oder Schmusetiger – einzuordnen. Etwa 350 Katzen betreut der Verein pro Jahr tages- oder wochenweise. Darüber hinaus betreibt der Verein mehrere Futterstellen. Nach der Satzung der Stadt Halle dürfen freilaufende Katzen nicht einfach gefüttert werden. Schnell verkommt eine Futterstelle und zieht Ratten und Mäuse an. Daher muss eine Futterstelle stets sauber gehalten werden. Hohe Hygienestandards stehen im Katzenhaus ohnehin auf der Tagesordnung. Einen nicht unerheblichen Teil gibt der Verein seit seiner Gründung 2001 für Desinfektionsmittel aus. Zudem arbeitet der Verein Hand in Hand mit dem Veterinäramt. Und einmal pro Woche begutachtet ein Tierarzt die Stubentiger auf Herz und Nieren. Inzwischen gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen dem Verein und unserer Genossenschaft. Wenn ein Mitglied ein Problem mit seiner Katze hat, wie eine plötzliche Verhaltensauffälligkeit, kann er sein Tier gern im Katzenhaus vorstellen. Auch wenn ein Mieter verstirbt und eine Hauskatze eine neue Betreuung benötigt, wird hier das Tier aufgenommen und vermittelt. Oder wenn ein Mitglied seine Katze nicht in den Urlaub mitnehmen kann, findet er im Katzenhaus eine kompetente Urlaubsvertretung. Zu deren Unterbringung arbeitet der Verein u. a. mit zehn fachkundigen Pflegefamilien zusammen. Der Verein betreibt eine Facebook-Seite, auf welcher zu vermittelnde Tiere vorgestellt werden. Zudem sucht der Verein noch ehrenamtliche Helfer. Katzenliebhaber können sich gern beim Verein melden.



Katzenhaus, Telefon: 0178 2479144
Katzenschutzverein Halle e. V.
Ernst-Barlach-Ring 39, 06124 Halle (Saale)

Vielseitig, engagiert und interessiert

Eveline Dietrich setzt sich in unserer Genossenschaft für viele Themen ein, als Mitgliedervertreterin, als Mitorganisatorin des Mietertreffs in der Telemannstraße und als Anteil nehmende Persönlichkeit.

„Man kann nur etwas verändern, wenn man sich einbringt und die Dinge offen anspricht“, unterstreicht Eveline Dietrich ihren Anspruch als Mitglied unserer Genossenschaft. Schließlich gibt es nur in einer Genossenschaft ein Recht zur Mitsprache und zur Mitgestaltung bei der Bewirtschaftung des Wohnraums. Und von dieser Möglichkeit macht sie regen Gebrauch. Seit 2015 ist sie gewählte Mitgliedervertreterin und will auch nächstes Jahr zur Wahl wieder antreten. Schon oft hat sie zur jährlichen Mitgliederversammlung ihr Rederecht genutzt, um die Dinge, die ihr auf dem Herzen liegen, vorzutragen. Traurig findet sie beispielsweise, wenn Errungenschaften der Genossenschaft wie neu gestaltete Fassaden, Vorbeete oder Müllplätze durch die eigenen Mitglieder verschmutzt oder vermüllt werden. Wenn erst ein Müllsack neben statt in der Mülltonne liegt, dann gesellt sich schnell ein weiterer dazu, und der Stellplatz für Mülltonnen mutiert somit schnell zur Beleidigung für Augen und Nase. Außerdem geht sie gern zur Jahresversammlung, weil „ich wissen möchte, was mit unserem Geld passiert“.

Darüber hinaus ist sie mit insgesamt 25 Mitstreitern jedes Jahr bei unserer Aktion „Frühjahrsputz“ dabei, wie in diesem Jahr. Wenn sich die Gruppe um die Mittagszeit trifft, durchstreifen 16 Helfer das Areal unserer Genossenschaft rund um die Telemannstraße. Aus den Grünanlagen entfernen sie alles, was dort nicht hingehört, wie alte Plastiktüten oder Sperrmüll. Der andere Teil der Gruppe baut indessen zwei Zelte sowie Tische und Bänke auf, damit es nach der Arbeit ein gemütliches Beisammensein mit duftendem Kaffee und leckerem Kuchen geben kann. So folgt der guten Tat auch eine wohlschmeckende Belohnung. Auch in unserem Mietertreff ist Eveline Dietrich gut integriert. „Hier organisieren wir viele Dinge demokratisch, jeder macht mit“, beschreibt sie das Klima. Wenn jemand krank wird oder Kummer hat, findet er in der Gemeinschaft der rüstigen Seniorinnen immer eine helfende Hand und ein tröstendes Wort. Auch viele verrückte Ideen werden hier ausgebrütet. Wenn beispielsweise eine Schnapsflasche zum Geburtstag verschenkt werden und mit frechen Sprüchen dekoriert werden soll. Oder wenn in der Vorweihnachtszeit viele Überraschungen gebastelt werden. Viele Themen wie Töpfern, Perlenketten gestalten oder Kerzen verzieren setzen sie sich im Mietertreff selbst und



gern auf die Tagesordnung. Einmal im Jahr gibt es das „Schrottwichteln“. Immer wieder ist es ein großer Spaß, bei dem viel gelacht wird und ein Kalauer vom nächsten überboten wird.

Nach Halle-Neustadt zog die gebürtige Greifswalderin bereits 1980 und war hier 25 Jahre als Erzieherin im Kindergarten „Pinocchio“ tätig. Später arbeitete sie vier Jahre für das Jugendamt als Streetworkerin auf der Straße. Damals war sie 50 Jahre alt und konnte mit ihrer Lebenserfahrung bei vielen Jugendlichen, mit denen sie arbeitete, Achtungserfolge erzielen. Dennoch war diese Zeit für sie emotional sehr anspruchsvoll. Viele Einzelschicksale können sie noch heute traurig stimmen. Die letzten fünf Jahre ihres Berufslebens arbeitete sie wieder als Erzieherin im Auftrag des Roten Kreuzes und war für eine kleine Gruppe von Kindern in einem privaten Haushalt verantwortlich – für die Beschäftigung, die festen Mahlzeiten und alle größeren und kleineren Nöte der Kleinen vom Säuglingsalter bis zum Teenie. In unserer Genossenschaft fühlt sie sich pudelwohl und möchte sich auch weiter aktiv einbringen.



Kostümparty zum diesjährigen Rosenmontag im Mietertreff in der Telemannstraße: Eveline Dietrich (4. v. r.) als „Prinzessin in Weiß“ im Kreise von u. a. der „lustigen Mülltonne mit zwei Beinen“, Nonne, Teufelchen und Indianerfrau.

Gärtner für Vorgärten gesucht

Ein schönes Wohnumfeld verbessert unweigerlich das gesamte Wohnklima. Einige unserer Mieter engagieren sich seit Jahren für die Vorgärten vor ihrem Haus. Dazu wird ein sogenannter Pflegevertrag mit unserer Verwaltung abgeschlossen und das Mitglied erhält sowohl ein Budget für die Anpflanzungen als auch eine kleine Aufwandsentschädigung. Bei der Gestaltung der Vorgärten können die Gärtner ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Lediglich die Anpflanzung von Bäumen ist nicht erlaubt. Interessenten können sich melden bei: Frau Sobottka, Telefon: 0345 6913140, E-Mail: s.sobottka@haneuer.de.



Frauentagsfahrt

Am 9. März 2018 führte die Busreise nach Klingenthal im Musikwinkel des Naturparkes Erzgebirge/Vogtland. Als Zentrum des Harmonikabaus nimmt die Stadt noch heute eine besondere Rolle ein. Nach der Rundfahrt durch den Ort führte die Reise weiter nach Bad Elster. Hier sorgte ein Alleinunterhalter mit seinem Programm für Kurzweil mit Humor und Musik.



Harzrundreise

Am 9. Juni 2018 führte die Bustour zur Rappbode-Talsperre bei Wendefurth im Harz. Dort setzte sich die Reise auf einem Floß fort und zwar von der Staumauer Wendefurth zur Rappbodetalsperre mit der höchsten Staumauer Deutschlands. Der Floßfahrt folgte das Mittagessen. Am Nachmittag gab es ein schönes Picknick mitten im Wald.

Ein herzliches Dankeschön

für die zuverlässige Zusammenarbeit bei den vielen schönen Busreisen, die wir in den letzten Jahren mit unseren Mitgliedern unternommen haben!

BTV Eisleben

Lindenallee 33
06295 Luth. Eisleben
Tel. 03475 / 92 09-0
www.btv-eisleben.de

Fahrschule
KFZ-Werkstatt

Talenteschuppen in Fahrt

Neues von der BSG HaNeuer Boxen

Ihr Name wird gegenwärtig hoch gehandelt. Sie könnte diejenige sein, die 2020 in Tokio bei den Olympischen Spielen starten und Deutschland vertreten wird. Im Rahmen der deutschen Sportlerauswahl würde sie dann auch die BSG HaNeuer Boxen und somit Halle vertreten. Sie ist achtmalige Deutsche Meisterin, Vize-Europameisterin und gewann von ihren 99 Kämpfen 86 (11 Niederlagen, 2 unentschieden). Ornella trainiert an ihrem derzeitigen Wohnort Schwerin und tritt bei Wettkämpfen für die BSG HaNeuer Boxen an.

Eine weitere Hoffnung der BSG ist Dennis Klostermann. Er trainiert in Halle und konnte bei seinen bislang 75 Kämpfen 49 Siege davontragen (21 Niederlagen, 5 unentschieden). Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft U18 in Köln konnte er den zweiten Platz erkämpfen. Damit hat er sich für weitere internationale Aufgaben des Deutschen Boxsport-Verbandes empfohlen.

Doch neben dem Training von aussichtsreichen Nachwuchstalenten agiert die BSG HaNeuer Boxen auch auf anderen Gebieten. So wurde beispielsweise das erste Boxinternat im Samuel-Scheidt-Weg 5 eröffnet. Unsere Genossenschaft richtete hier eine Drei-Raum-Wohnung für insgesamt sechs Personen her. Über der Wohnung befindet sich ein Gemeinschaftsraum. Und auf dieser Etage wohnt zugleich der Trainer und Betreuer Frank



Ornella Wahner, die deutsche Olympiahoffnung für Tokio 2020.

Höniger. Ein Ziel des Boxinternates besteht auch darin, weitere aussichtsreiche Sportler aufzunehmen, um künftig besser aufgestellt zu sein. Eine Vielzahl von potenziellen Interessenten aus unserem Bundesland wurde aktiv angesprochen, viele von ihnen zeigen Interesse.

Auch eine Box-AG wird im Rahmen der BSG HaNeuer Boxen in den drei Schulen Heinrich-Heine-Schule, Grundschule am Heiderand und Makarenko-Schule betrieben, pro Woche mit einer Doppelstunde Boxen bei Trainer Frank Höniger. Dabei lernen die Schüler erste Grundkenntnisse des Boxsports. Wenn jemand mehr wissen will, kann er gern zum Training kommen. Das Training wird gegenwärtig von drei Trainern durchgeführt: Frank Höniger, Robert Woge und Sven Kunath.

Insgesamt umfasst die BSG HaNeuer Boxen derzeit rund 50 Sportler, von denen zwölf aktiv an Wettkämpfen teilnehmen. Sie nahmen in diesem Jahr an insgesamt 16 Turnieren teil. Darüber hinaus wurden drei Trainingslager in Halle und Osterburg durchgeführt, bei denen sich jeweils zehn bis 14 Kinder beteiligten.

Weiterhin gibt es im Breitensport eine Frauengruppe. Hier geht es um Fitness und Selbstverteidigung. Die Frauen trainieren im Kinderspielhaus in der Hemingwaystraße 21. Ein hartes Trainingsprogramm wie für Turnierboxer ist hier nicht geplant. Interessenten können sich gern in unserer Wohnungsverwaltung bei Frau Pfeiffer melden.



Der 16-jährige Falk Kranich (r.) wurde in diesem Jahr bereits Landesmeister in Sachsen-Anhalt. Von seinen sieben Kämpfen bislang gewann er sechs durch k.o. Sein 18-jähriger Trainingspartner Mohamed Abdul Karim (l.) boxt bereits seit anderthalb Jahren und ist schon bei vielen Wettkämpfen gestartet. Sein Trainer Frank Höniger sagt über ihn: „Er ist eine echte Bereicherung für unsere BSG.“ Im November nahmen beide an den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften (IDJM) in Köln teil (diese war erst nach dem Schlusstermin der Redaktion unserer Mieterzeitschrift).

Neue Kurse im Fitnessplan

Interessenten für die neuen Kurse bitte melden

Unseren Fitnessplan mit Sportangeboten für unsere Mitglieder haben wir für das nächste Jahr erweitert. Die geplanten Kurse werden dann durchgeführt, wenn eine Mindestzahl der Teilnehmer erreicht wird. In der Übersicht sind die Felder dieser Kurse rot umrandet. Unsere Mitglieder können an den Kursen kostenfrei teilnehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Pfeiffer; Telefon: 0345 6913-0, E-Mail: a.pfeiffer@haneuer.de.



Sportangebote 2019 für Mitglieder der HaNeuer Wohnen in Zusammenarbeit mit dem SKC TABEA Halle 2000 e. V.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11.00–12.30					
13.00–14.00	Senioren-Fitness*	Tischtennis		Seilspringen für Männer und Frauen	
14.00–15.00	Senioren-Yoga*		Wirbelsäulengymnastik*		
14.00–15.30		Zirkus für Kinder (1)*		Gymnastik für Ältere	
15.30–16.30	Boxen AK 8–13**	Boxen AK 8–13**	Boxen AK 8–13**	Boxen AK 8–13**	Boxen AK 8–13**
15.30–16.00	Bewegung für Kinder und Jugendliche**	Zirkus für Kinder (2)*			Hausaufgabenhilfestellung**
16.00–17.00		Frauenfitness	ATP – Älter werden in Balance*	Frauenfitness	
16.30–18.00	Boxen AK 14–17**	Boxen AK 14–17**	Boxen AK 14–17**	Boxen AK 14–17**	Boxen AK 14–17**
18.00–19.00				Aktiv(er) Leben*	
18.00–19.30		Freizeitboxen**		Freizeitboxen**	

Veranstaltungsorte:

* Kinderspielhaus, Hemingwaystraße 21
** Turnhalle Am Bruchsee 21, Halle-Neustadt

Diese Kurse werden exklusiv für die Mitglieder der HaNeuer Wohnen organisiert. Die Teilnahme ist für unsere Mitglieder kostenfrei.

■ für Kinder
 ■ für Kinder & Jugendliche
 ■ für Erwachsene & Senioren
 Kurse in Planung



Schöne Weihnachten

Das Team der HaNeuer Wohnen wünscht allen Mitgliedern und Partnern ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und alles Gute für ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.



Herausgeber

HaNeuer Wohnen e.G.
Telemannstraße 1, 06124 Halle (Saale)
www.haneuer.de

Redaktion & Layout

Kuhn & Kollegen – Werbeagentur
Redaktion: Bernd Kuhn
Rudolstädter Straße 119, 99099 Erfurt
Redaktionsschluss: 27. Oktober 2018